

Zu den Soldaten bekennen

Landeschef: Politik läßt die Bundeswehr im Stich

STUTTGART - Ein klares Bekenntnis der deutschen Politik zur Bundeswehr hat der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband gefordert. Dr. Roland Idler, zugleich Oberstleutnant der Reserve, sprach in Uniform vor mehr als 200 Mitgliedern des Verbandes, der im Ratssaal in Stuttgart Abschied vom VII. US-Corps nahm. Der Großverband wurde bereits zu großen Teilen in die USA zurückverlegt und soll aufgelöst werden. Idler hatte unter der Schirmherrschaft des Stuttgarter Oberbürgermeisters Manfred Rommel für den Verband eine Patenschaft mit dem Großverband abgeschlossen. Sie bewährte sich vor allem während des Einsatzes der Amerikaner aus den süddeutschen Standorten im Golfkrieg. Die Idler-Reservisten betreuten in Baden-Württemberg die amerikanischen Frauen und Kinder der eingesetzten Soldaten von »Desert Storm«.

Freie Meinung

Energisch setzte sich der Vorsitzende der Landesgruppe gegen den politischen Zeitgeist zur Wehr. »Für nicht mehr vertretbar halten wir es, wenn Soldaten als potentielle Mörder bezeichnet werden, wenn Familienangehörige und Kinder von Soldaten angepöbelt und beschimpft werden«, formulierte Idler vor der Festversammlung, darunter zahlreiche hohe amerikanische Offiziere. »Auch wir haben das Recht auf freie Meinungsäußerung und werden unsere Stimme erheben«, bezeichnete er die 120 000 Mitglieder des Reservistenverbandes als »Bürgerinitiative für Frieden und Freiheit«.

Vier Jahre Partnerschaft

Idler analysierte die herausragenden Geschehnisse seit Abschluß der Partnerschaft vor knapp vier Jahren. Von 1989 an sollte der Grundwehrdienst auf 18 Monate verlängert werden. Jährlich hätten außerdem rund 400 000 Reservisten üben müssen. Inzwischen aber leitete das Abkommen über den Abbau der nuklearen Mittelstreckenwaffen und

die deutsche Wiedervereinigung mit der vereinbarten Truppenbegrenzung auf 370 000 Mann in der Bundeswehr die Entspannung in Europa ein. Idler würdigte kritisch die Demonstrationen in Deutschland »mit anti-amerikanischer und antisemitischer Zielrichtung« gegen den Golfkrieg. Er erinnerte an das rapide Ansteigen der Wehrdienstverweigererzahlen und die Diskussionen um den Einsatz deutscher Luftwaffen-soldaten in der Türkei.

Bündnispflicht

»Es muß heute klar und deutlich sein, daß wir zu unseren Verpflichtungen stehen. Dies bedeutet auch den Einsatz deutscher Streitkräfte im Rahmen von Bündnisverpflichtungen und zur Durchsetzung von Bündnisverpflichtungen«, stellte der Landesvorsitzende in seiner mit viel Beifall bedachten Ansprache fest. Er bezeichnete die Demonstration gegen die Nachrüstung »eine politische Dummheit«. »Man muß sich jetzt einmal vorstellen, welche Entwicklung die Geschichte genommen hätte, wenn man damals dem politischen Druck der Demonstranten nachgegeben hätte«, formulierte der Sprecher der Reservisten in Baden-Württemberg.

Bereitschaft zur Landesverteidigung

STUTTGART - In der am 6. Juli 1988 abgeschlossenen Vereinbarung zwischen dem VII. US-Corps in Stuttgart und der Landesgruppe des Reservistenverbandes in Baden-Württemberg hatten beide Vertragspartner gegenseitige Veranstaltungen zugesagt. Völkerverständigung und der gemeinsamen Verteidigungsbereitschaft freier demokratischer Staaten sollte inhaltlich Ausdruck verliehen werden. Gegenseitige kameradschaftliche Kontaktpflege versprachen sich die beiden Partner, um »den US-Soldaten zu zeigen, daß sie in Deutschland willkommen sind«.

»Der Reservistenverband will den Soldaten ein objektives Bild von Deutschland vermitteln und ihnen für ihre Zeit in Deutschland eine Heimat geben«, formuliert wörtlich der vom Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel, Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler und Generalleutnant Ronald L. Watts unterzeichnetes Dokument. Diese Regelungen sollen nun auf andere Alliierte Anwendung finden.

Neue Aufgaben für NATO

US-Gesandter: Die Hilfe für Osteuropa läuft jetzt an



Mehr als 200 Zuhörer wohnten dem Festakt im Stuttgarter Ratssaal bei, als die Landesgruppe des Reservistenverbandes sich vom VII. US-Corps verabschiedete. Vorn der amerikanische Generalleutnant Michael Spigelmir (Mitte) und Stuttgarts Oberbürgermeister Manfred Rommel (rechts).

STUTTGART - Die Nordatlantische Allianz soll das Schutzschild gegen die »zunehmenden Unberechenbarkeiten und Ungewißheiten« in Europa sein. Dies hat der Gesandte der Vereinigten Staaten in Deutschland, George F. Ward, vor den Reservisten der Landesgruppe Baden-Württemberg unterstrichen. Im Stuttgarter Rathaus nahmen die Reservisten Abschied von ihrem Patenverband. Seit 1988 waren die mehr als 14 000 Reservesoldaten des Verbandes in einer urkundlich besiegelten Partnerschaft mit dem VII. US-Corps und seinem Stab in Stuttgart verbunden.

Nach den Worten des stellvertretenden Chefs in der US-Botschaft in Bonn kann die Welt auf die Stabilität, die die NATO garantiert, nicht verzichten. Deshalb wollen die Ver-

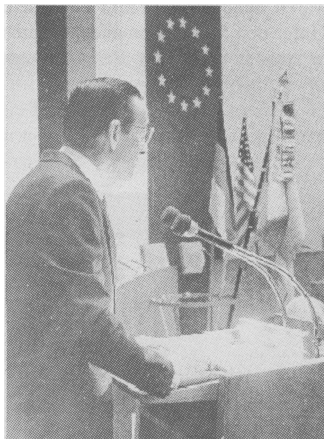
einigten Staaten mit einem »gefechtsbereiten Korps« sowie Luftwaffen- und Marineeinheiten in Europa präsent bleiben.

Sorge im Weißen Haus

Die Regierung in Washington verfolgt nach den Worten des US-Gesandten die Entwicklung in den Staaten der früheren Sowjetunion mit sehr viel Sorge. »Der wirtschaftliche Zerfall bietet viel sozialen Sprengstoff und Material für beklemmende Szenarien«, schilderte Ward die Skepsis im Weißen Haus. Die USA würden daher großen Wert auf die fortbestehende Verteidigungsfähigkeit Westeuropas legen. Die US Army habe nicht nur 64 Lufttransporte im Rahmen der Lebensmittelhilfe in die GUS-Staaten geleistet, sondern auch 400 Millionen Dollar für die Zerstörung von Atomwaffen bereitgestellt. Zu dieser Ausrüstung gehörten sogar 25 gepanzerte Spezialwaggons zum Transport von Spaltmaterial. Ward kündigte die Entsendung von Beratern in die Staaten auf dem früheren Gebiet der Sowjetunion an, die beim Aufbau einer defensiven Verteidigung helfen sollten.

Peace-Corps-Einsatz

Insgesamt belaufe sich die Unterstützung der Vereinigten Staaten für die GUS-Staaten auf mehr als fünf Milliarden Dollar. Bis zu 2 000 Agrarfachleute und 500 Angehörige des amerikanischen Peace-Corps werden die USA nach Ankündigung des Gesandten nach Osteuropa entsenden. »Wir haben sicherlich den Kalten Krieg gewonnen. Aber ähnlich wie gegenüber Deutschland und Japan wollen wir jetzt die Hand der Versöhnung reichen«, betonte der Diplomat.



Die NATO behält nach Auffassung des US-Gesandten in Bonn, George Ward, ihre politische Bedeutung. Sie soll die sicherheitspolitische Stabilität in Europa garantieren. Die USA bleiben mit einem Korps in Europa präsent.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 7532 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Verband wurde aufgelöst

Reservisten der Heimatschutzbrigade 65 verloren ihre militärische Heimat

BOBLINGEN/GROSSENGSTINGEN — Mit schweren Herzen führen die Reservisten der Heimatschutzbrigade 65 zur letzten Wehrübung bei ihrem Mob-Verband auf die Alb. In Großengstingen wurde der 2 800 Alarmreservisten und 200 aktive Soldaten zählende Verband außer Dienst gestellt. Oberst Ernst Rickert ließ die Bataillone und Kompanien zum Schlußappell antreten, der die Auflösung für den knapp zehn Jahre alten Truppenverband bedeutete.

Die Heimatschutzbrigade 65 war am 1. April 1982 durch die Heimatschutzbrigade 55 in Böblingen aufgestellt worden. Dies war eine Antwort auf die zunehmende sowjetische Bedrohung gegen die grenznah eingesetzten NATO-Truppen. Die Luftlandtruppen der damaligen Sowjetunion wurden von zwei auf

acht Divisionen vervierfacht und sollten im Hinterland wichtige strategische Ziele einnehmen. Als Reaktion auf diese Entwicklung wurden die Heimatschutzbrigaden aufgestellt.

Insgesamt entstanden zwölf dieser Großverbände, die unter dem nationalen Befehl der Wehrbereichskommandos standen. Ihr Auftrag war die Gewährleistung der Operationsfreiheit im rückwärtigen Gebiet und die Zerschlagung luftgelandeter feindlicher Kräfte. Zum Operationsgebiet zählte der Mittlere Neckarraum mit seinen Flußübergängen.

Zum Schlußappell waren die Soldatenabteilungen des Stabes und der Stabskompanie aus Renningen, des Jägerbataillons 651 aus Renningen, des Jägerbataillons 652 aus Schorn-

dorf-Oberkerken, des Panzerbataillons 653 aus Münsingen, des Feldartilleriebataillons 655 aus Philippsburg, der Pionierkompanie 650 und der Versorgungskompanie 650 aus Renningen angetreten.

Opfer gebracht

»Sie haben die eigentlichen Opfer gebracht. Sie haben die staatsbürgerliche Pflicht zum Wehrdienst mit seinen Wehrübungen auf sich genommen. Ihre staatsbürgerliche Pflicht haben Sie als Verpflichtung verstanden und durch politisches Geschehen selbst mitbewirkt und gestaltet. Ich danke Ihnen«, sagte der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Berthold Schenk Graf von Stauffenberg. Er bezeichnete vor den angetretenen Soldaten die Außerdienststellung als natürliche Folge der Entspannung. Der Wille zur Verteidigungsbereitschaft habe den Zerfall des Kommunismus eingeleitet.

Traditionsverband

Die Traditionsfahnen wurden an das Münsinger Bataillon weitergegeben. Außerdem hatten die Reservisten des Artilleriebataillons 655 bereits im Oktober einen Traditionsverband ins Leben gerufen. Kontakteleute sind Oberstleutnant d. R. Kappler, Uhlbergstr. 7 in Böblingen und Hauptfeldwebel d. R. Manfred Walzenbach, Georg-Ertel-Str. 6a in 7550 Rastatt. Am dritten Oktoberwochenende wollen sich jährlich die Reservisten des Verbandes in Idar-Oberstein treffen.



Die Bataillonsfahnen der Heimatschutzbrigade 65 werden eingerollt. 1985 übergab der damalige Kommandeur der Heimatschutzbrigade 65, Oberst Berthold Schenk Graf von Stauffenberg den Truppenteil Nun stellte er ihn als Generalmajor und Befehlshaber im Südwesten außer Dienst.

Mit Beretta sehr gut geschossen

BONNDORF — Mit dem italienischen Reservistenverband pflegen die Reservisten der RK Hochschwarzwald bereits seit Jahren eine enge Freundschaft. Diese partnerschaftliche Beziehungen führten sogar zu einem Toscana-Urlaub im Landhaus des italienischen Verbandspräsidenten Professor Antonio Dal-Fabbro. Seit 1980 besteht schon diese Verbindung, die bei Schießwettbewerben in Mittenwald und Innsbruck begründet wurde. Mehrere Angehörige der Reservistenkameradschaft aus dem Hochschwarzwald wurden zu Ehrenmitgliedern des italienischen Reservistenverbandes ernannt.

Gewehrschießen

Im Mittelpunkt stand aber die Teilnahme von zwei Mannschaften aus dem Hochschwarzwald an den internationalen Wettbewerben im Gewehrschießen in Padova. Am Start

waren Schützen aus fünf Nationen. Unter den 50 teilnehmenden Teams belegten die beiden Hochschwarzwald-Mannschaften den zweiten und dritten Platz. Geschossen wurde auf einer Distanz von 100 Metern mit dem österreichischen Sturmge-

wehr, dem US-Gewehr M 16 sowie dem italienischen Gewehr Beretta. Nach dieser Begegnung in Italien erwarten die deutschen Gastgeber die italienischen Mannschaften schon am 25. Mai beim internationalen Pistolenschießen in Bonndorf.



War auf internationaler Ebene erfolgreich: Die Reservistenkameradschaft erreichte im italienischen Padova einen zweiten und dritten Platz im Gewehrschießen.

VK-Kommandeur wurde neuer AKRO-Leiter

ULM — Den ehemaligen Kommandeur im Verteidigungskreis 542 in Ulm haben die Reserveoffiziere der Kreisgruppe Donau-Iller zum Vorsitzenden gewählt. Oberstleutnant Wilhelm Götting wurde Nachfolger von Oberstleutnant d. R. Hartmut Fischer, der aus beruflichen Gründen nicht wieder kandidierte. Stellvertreter sind mit Oberstleutnant d. R. Ernst Eberhard Hotz und Leutnant d. R. Dietrich Schilling zwei junge Offiziere.

Das Jahresprogramm reicht von der taktischen Weiterbildung (»Das Jägerbataillon im Raumschutz«) bis zur Bergwanderung.



Oberstleutnant Wilhelm Götting wurde zum neuen Vorsitzenden der Reserveoffiziere im Bereich Donau-Iller gewählt.

Seifenspenden

LEUTKIRCH - Mit einer Geldspende in Höhe von 300 Mark hat sich die Reservistenkameradschaft Leutkirch an einer privaten Hilfsaktion für Kroatien beteiligt.

Damit konnten dringend benötigte Lebensmittel beschafft werden. Hauptfeldwebel d. R. Karl Ruppert stellte zugleich große Mengen an Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln zur Verfügung. Auch Seife gehörte zur Spendenladung, die vor Ort direkt an bedürftige Personen verteilt wurde. Der Lastwagen einer Brauerei fuhr die Güter in das Kriegsgebiet.

Vorstand komplett

REUTLINGEN - Oberstleutnant d. R. Udo Hägele ist als Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Reutlingen bestätigt worden.

Erster Stellvertreter wurde Stabsfeldwebel d. R. Wolfgang Strauß, zweiter Stellvertreter als neu gewählter Amtsträger Stabsfeldwebel d. R. Martin Griebing. Rainer Schapitz wurde Kassenwart, Unteroffizier d. R. Jürgen Schütz wieder Schriftführer. Schapitz hatte zuvor die Aufgabe des zweiten Vize wahrgenommen. Udo Hägele erwies sich als guter Organisator der Wahlveranstaltung.



Ein ganz seltenes Bild: In Uniform begleiteten die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Leutkirch ihr Mitglied Bernhard Gringmuth in Frauenzell zum Traualtar. Vorsitzender Helmut Koch bat Ehefrau Rosalina darum, den frisch vermählten Ehegatten auch weiterhin für die Termine in der Kameradschaft frei zu geben. Die Reservisten hatten ihren Kameraden mit einem Ehrenspalier begrüßt.

Soldaten sichern Menschenwürde

MANNHEIM - Als Garantie für die Sicherung der staatlichen Souveränität und Integrität Deutschlands sowie der Menschenwürde seiner Bürger müssen sich die deutschen Streitkräfte in Zukunft darstellen. Dies hat bei der sicherheitspolitischen Frühjahrstagung der Kreisgruppe Rhein-Neckar der Fachredakteur für das Militärwesen, Ulrich Wening, festgestellt. Die Begründung der Bundeswehr-Existenz müsse mehrdimensional angelegt sein. Die Politik- und Bündnisfähigkeit der Bundesrepublik könne nur durch eigene Soldaten belegt werden.

Bei der Tagung sprachen außerdem in der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik in Mannheim der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten, Peter Trummer, und Frank Weisbrodt von der Studiengruppe »Internationale Sicherheit«.

Neues Konzept mit neuem Namen

KONSTANZ — Die Studierenden Reservisten an der Universität Konstanz öffnen sich Kommilitonen, die keinen Wehrdienst absolviert haben. Dies wurde nach dem Bericht des stellvertretenden Bereichsbeauftragten Oberleutnant d. R. Steffen Klewitz bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen. Aus der Reservisten-Hochschul-Gemeinschaft wurde die Arbeitsgemeinschaft internationale Sicherheit und Verteidigung (ASV). Seit 1987 waren die studierenden Reservisten an der Universität und der Fachhochschule präsent.

Der Psychologiestudent Stephan Steiger wurde neuer Vorsitzender, Stellvertreter sind Jan Teipel (Chemie) und Markus Lischka (Jura).

Bürgermeister für Bundeswehrauftrag

DURMERSHEIM - Ihr zehnjähriges Bestehen feierte die Reservistenkameradschaft Rhein-Hardt in Durmersheim. Bürgermeister Jürgen Schumacher, der Schirmherr des Jubiläums, nannte die Bundeswehr eine notwendige Einrichtung, um die freiheitlich demokratische Grundordnung zu erhalten und zu verteidigen. 72 Mitglieder gehören der Kameradschaft zehn Jahre nach der Gründung an.

Die Veranstaltung in der Little-Hampton-Halle wurde vom Marinechor aus Ettligen musikalisch gestaltet. Fahnenträger zogen durch die Sitzreihen. Die Patenschaftskompanie aus Germersheim und der Kommandeur im Verteidigungskreis 521, Oberstleutnant Lorek, nahmen an der Feier teil.

Die Kameradschaft war Ende 1981 in Muggensturm gegründet worden. Sie hat sich durch die Organisation eines jährlichen Zeltlagers einen Namen gemacht.

Hardthöhe besorgt um Atomwaffen

KARLSRUHE — Europa steht nach den Worten von Oberst i. G. Hartmut Bühl aus dem Bundesverteidigungsministerium vor vielen sicherheitspolitischen Unwägbarkeiten.

Der hohe Offizier aus Bonn sprach vor der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein des Reservistenverbandes und der einheimischen Sektion der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik.

Die NATO spricht von Unsicherheiten um die Stationierung der Atomwaffen in den Staaten auf dem früheren Territorium der Sowjetunion. Es stelle sich heute die Frage, Wirtschaftshilfe nur gegen Abrüstungsschritte bei den Nuklearwaffen zu leisten.

Der Aufbruch in der islamischen Welt, die Selbstbesinnung der USA und die Hungersituation in der am Tropf hängenden Dritten Welt bestimmten die globale Situation.



Im Traditionskabinett mußten die Mitglieder der Reservistenkameradschaft der Karlsruher Marineangehörigen antreten. Vorsitzender Wolfram Dietz (rechts) ließ alle Dienstgrade nach seiner Pfeife tanzen. Die Kameradschaft hat ein umfangreiches Terminprogramm.

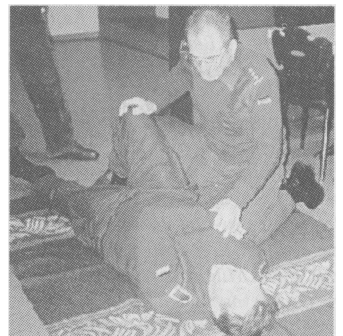
Blitzlichter

Mitgliederstrom

MANNHEIM - Mehr als 100 Mitglieder gehören inzwischen der Reservistenkameradschaft Kurpfalz in Mannheim an. Seit 1986 besteht die Organisation. Hauptmann Johannes-Ulrich Wening wurde wiedergewählt, dazu sind seine Stellvertreter Leutnant zur See d. R. Jörg Mottausch, Stabsfeldwebel d. R. Dieter Püschel und Oberfeldwebel d. R. Claus Präg. Kassenwart wurde Dieter Püschel und Schriftführer Rudi Meiszies.

Im Sanitäter-Kurs

ACHERN — 15 Mitglieder der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein haben an einem Lehrgang »Helfer im Sanitätsdienst« des Verteidigungskreiskommandos 533 teilgenommen. Sie erhielten sogar die Berechtigung, während des Sanitätsdienstes eine abgestempelte weiße Armbinde mit verkleinertem Schutzzeichen laut Artikel 25 und 41 der Genfer Konvention zu tragen. Erste-Hilfe-Maßnahmen nach dem Einsatz von ABC-Waffen, die Ein Helfer-Methode der Herz-Lungen-Wieder-Belebung wurden geübt.



Als Helfer im Sanitätsdienst können 15 Mitglieder der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein eingesetzt werden. Zwei Samstage opferten sie für diese Weiterbildung.

Ordonanzwaffen

WALLDÜRN - Auf der Standortschießanlage Walldürn veranstaltet die einheimische Reservistenkameradschaft das I. Internationale Ordonanzwaffen-Pokalschießen. Die Entfernung ist auf 200 Meter liegend aufgelegt festgeschrieben. Drei Mitglieder gehören zu einem Team. Die Gewehre müssen früher als 1950 gefertigt worden sein. Die Startgebühr beträgt 20 Mark. Für die ersten drei Einzelschützen werden Geldpreise zwischen 1 000 Mark (Zweiter 500 und Dritter 250 Mark) ausgeschüttet. Anmeldungen sind bei Xaver Winkelmann, Schmalgasse 48 in Walldürn möglich (Ruf: 0 62 82 / 60 97).

Auch die Mannschaftswertung wird ermittelt.